

# Gute Zusammenarbeit mit allen Familien

---

SUSANNE KÜHN - FLENSBURG

**WELKOM!** WELCOME! **VÄLKOMMEN!**  
**BIENVENUE!** **MERHABA** BIENVENIDOS

# Unsere Berührungspunkte mit Familien

---

# Vorurteilsbewusst und kultursensibel

---

Bundesprogramm Willkommens-Kitas

<https://willkommenskitas.de/aktuelles/themenbeitr%C3%A4ge/beitrag/wie-koennen-paedagogische-fachkraefte-in-der-kita-einem-kultursensiblen-umgang-mit-kindern-und-familien-praktizieren/>

**„Kultursensibles Handeln in Kindertageseinrichtungen bedeutet, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Dabei Interesse zu zeigen am Leben, an Traditionen, Werten und Vorstellungen aller Kinder und ihrer Familien und Anderem respektvoll zu begegnen.**

**Kultursensibel in der Kita heißt, dass die vielfältigen kulturellen Prägungen von Kindern und Familien Platz im Kita-Alltag finden.“**

**„Kindertageseinrichtungen sind somit Orte alltäglich gelebter Vielfalt.“**

# Vorurteilsbewusst und kultursensibel

---

Bundesprogramm Willkommens-Kitas

<https://willkommenskitas.de/aktuelles/themenbeitr%C3%A4ge/beitrag/wie-koennen-paedagogische-fachkraefte-in-der-kita-einem-kultursensiblen-umgang-mit-kindern-und-familien-praktizieren/>

**„Im pädagogischen Alltag kultursensibel handeln bedeutet für Fachkräfte daher, sich auf die Familienkultur jedes einzelnen Kindes und seiner Familie einzulassen, neugierig zu sein, nachzufragen und nicht zu verallgemeinern. Der Begriff Familienkultur umfasst so viel mehr als Religion, Ernährung und Rituale. Er bezieht sich genauso auch auf Lebensmodelle, Patchworkfamilien, gleichgeschlechtliche Partnerschaften aber auch Co-Parenting.“**

# Vorurteilsbewusst und kultursensibel

---

Fachstelle Kinderwelten <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/>

**„Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Diskriminierung. Der Ansatz verfolgt den Anspruch der Inklusion, Respekt für Verschiedenheit zu verbinden mit dem Nicht-Akzeptieren von Ausgrenzung und Diskriminierung. Seine Prinzipien geben Orientierung für inklusive pädagogische Praxis.“**

# Kultursensitive Pädagogik

## Prof.in Heidi Keller

---

<https://www.youtube.com/watch?v=cR5R0tdihDs>

(34 Minuten)

# Familien eingewöhnen

---

# Familien kommen in der Kita an...

---



# Eingewöhnung kultur- und sprachsensibel gestalten

---

**Wie bekommen Familien von Anfang an den Eindruck, dass sie mit ihrer Sprache und Kultur willkommen sind und ernst genommen werden?**

# Eingewöhnung kultur- und sprachsensibel gestalten

---

## Bildbuch Kita-Alltag



**Bestellen:** E-Mail an [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

# Eingewöhnung kultur- und sprachsensibel gestalten

## Bildbuch Kita-Alltag



Download: [https://sprach-kitas.plattform-spi.de/goto.php?target=file\\_42758\\_download&client\\_id=inno](https://sprach-kitas.plattform-spi.de/goto.php?target=file_42758_download&client_id=inno)

# Eingewöhnung kultur-und sprachsensibel gestalten

**Herzlich Willkommen  
in unserer Kita**



<https://www.der-paritaetische.de/publikationen/herzlich-willkommen-in-unserer-kita/>

# Eingewöhnung kultur-und sprachsensibel gestalten

---

Film der Stadt Hamburg

<https://www.kita-einstieg-hamburg.de/elterninfo/de/kita-ankommen/>

# Eingewöhnung kultur-und sprachsensibel gestalten

---

- **Kommunikationsbildkarten:**

<https://www.dresden.de/de/leben/kinder/tagesbetreuung/qualitaetsinitiativen/0720-Kommunikationsbildkarten.php#?searchkey=Kommunikationsbildkarten>

- **Mehrsprachige Vorlagen  
(siehe Literaturliste)**

# Tipps zu Elterngesprächen

---

## Hilfsmittel:

Elterngespräche in der Kita ohne Dolmetscher:

<https://www.verlagruhr.de/Elterngespraech-in-der-Kita-ohne-Dolmetscher/9783834660374>

Kita-tip – Bildkarten:

[http://www.setzer-verlag.com/epages/79584208.sf/de\\_DE/?ObjectPath=/Shops/79584208/Products/978-3-9819724-8-1](http://www.setzer-verlag.com/epages/79584208.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/79584208/Products/978-3-9819724-8-1)

# Das Willkommen – Familien kennenlernen



<https://www.lakossachsen.de/lakos-materialien-1/mehrsprachen-portfolio-sprachenwelt/>

# Mehrsprachen-Kontexte

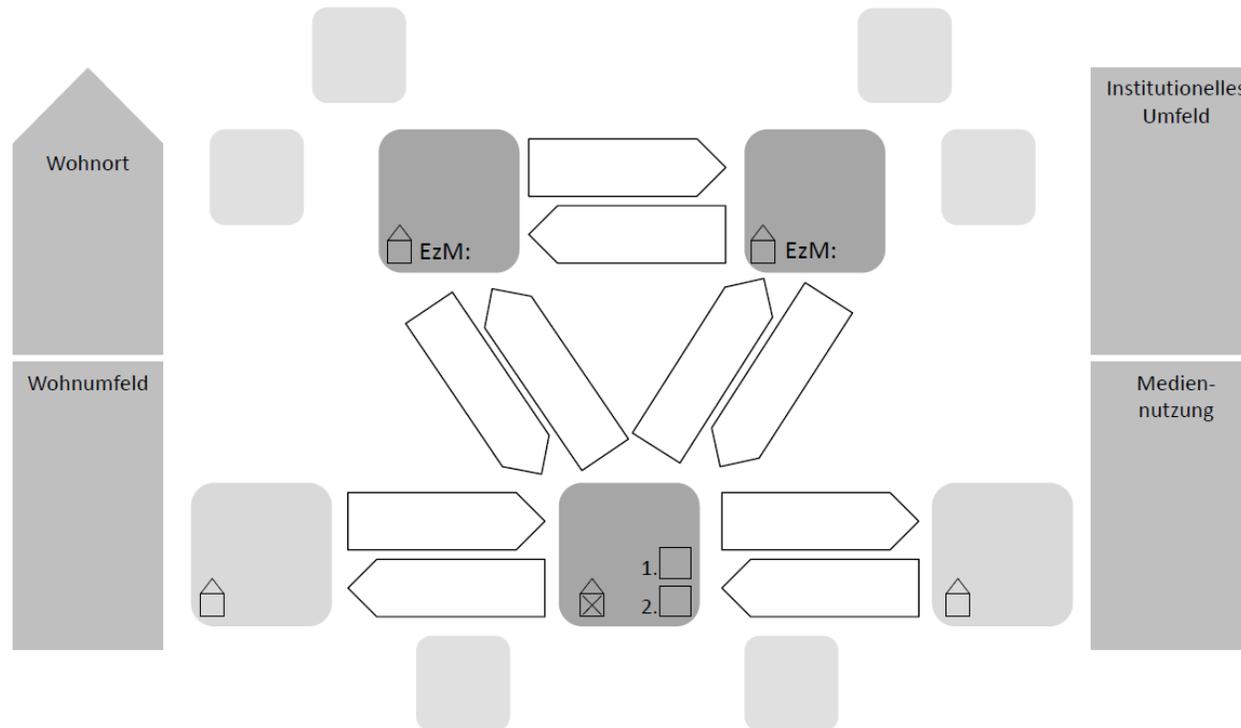
Mehrsprachen-Kontext von \_\_\_\_\_ im Alter von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Jahren

Datum: \_\_\_\_\_

Typus: eher multilingual  eher monolingual

Interviewpartner: \_\_\_\_\_

Interviewsprache: \_\_\_\_\_



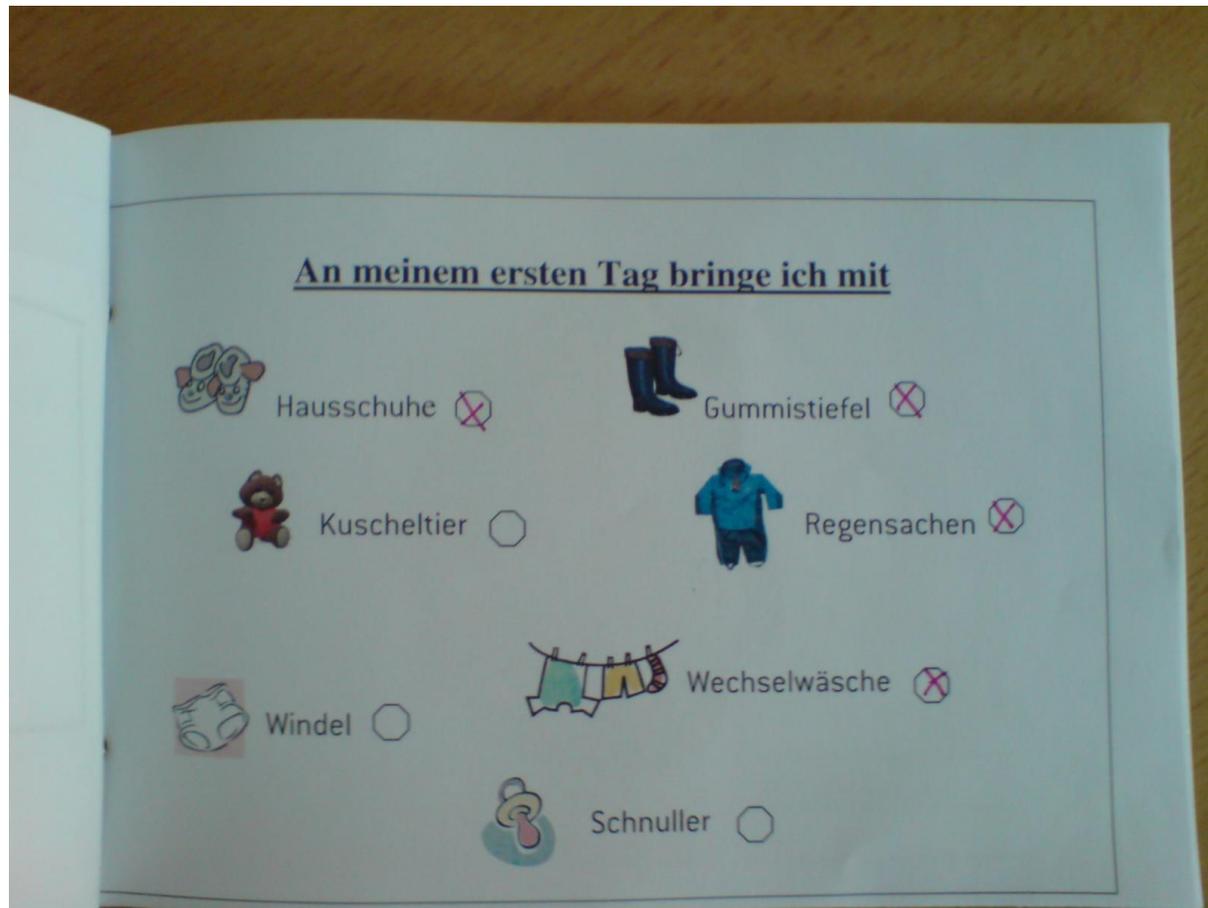
<https://d-nb.info/1099913551/34>

Verändert sich der Sprachgebrauch in der Öffentlichkeit?  eher nein  Anpassung an sprachliches Umfeld © Ritterfeld & Lüke, 2011

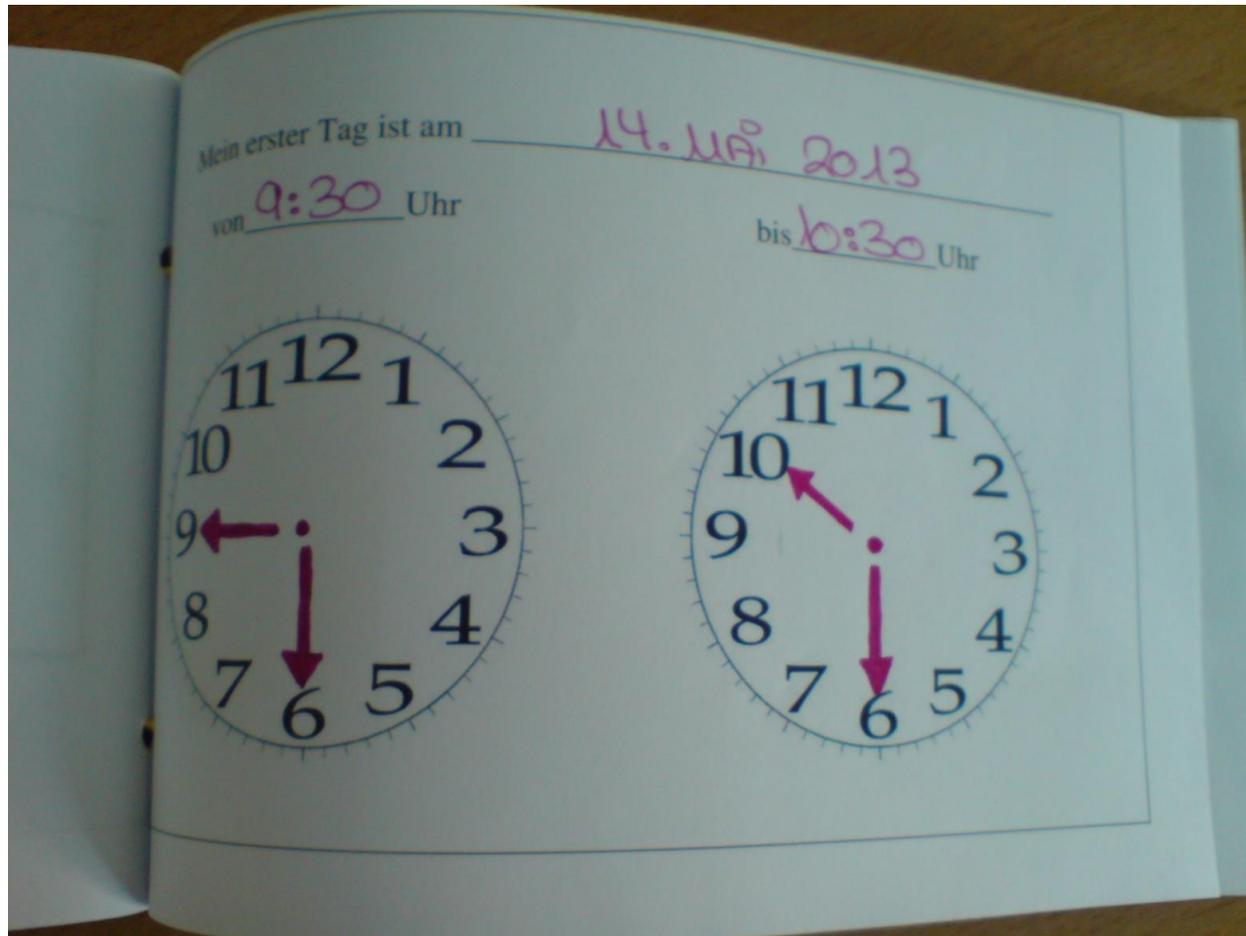
# Eingewöhnungstagebuch



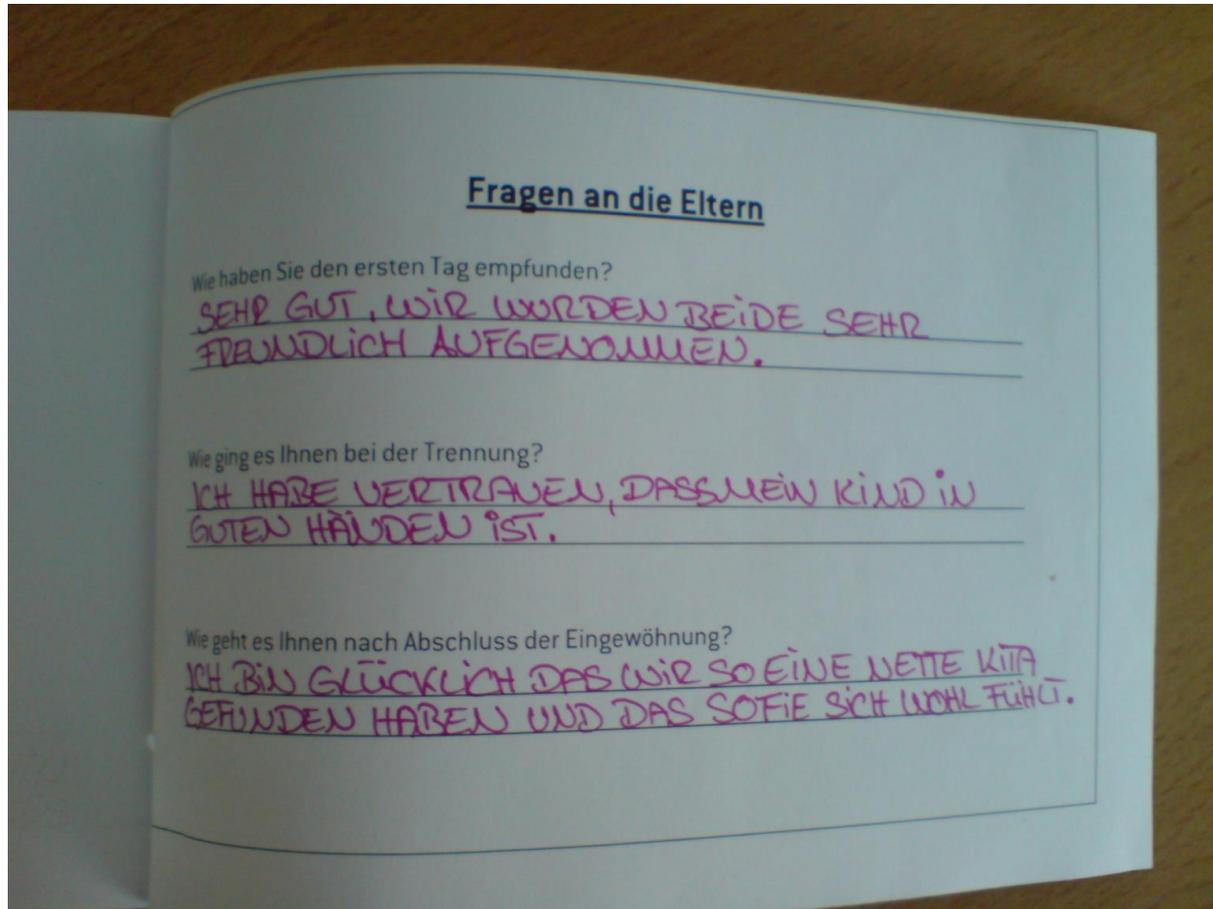
# Eingewöhnungstagebuch



# Eingewöhnungstagebuch



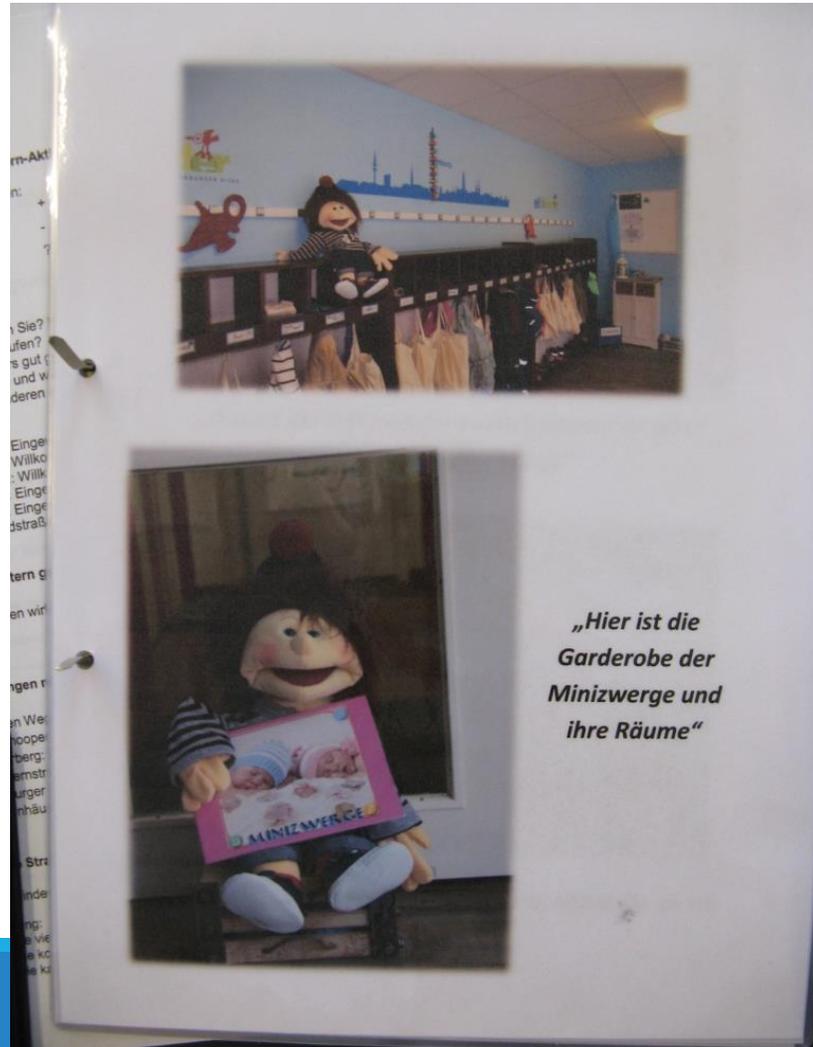
# Eingewöhnungstagebuch



# Begrüßungsbuch mit „Herrmann“



# Begrüßungsbuch mit „Herrmann“



*„Hier ist die  
Garderobe der  
Minizwerge und  
ihre Räume“*

# Aufgaben für die Eltern in der Eingewöhnungszeit...

---

- **Den Wochenplan anschauen.**
- **Die Konzeption in leichter Sprache ansehen.**
- **Das Portfolio des Kindes schön gestalten.**

# Familienwände

---

<https://kitakram.de/das-bin-ich-krippenkinder-sichtbar-machen/>

<https://inklusion.hypotheses.org/3912>

# Mein Steckbrief

meine Familie 

Name:

unsere Sprachen 

Lieblingssessen 

Lieblingsspielplatz 

freie Zeit 

Wünsche 

# Ich-Bücher oder Für-mich-Bücher

---

<https://www.herder.de/kk/zeitschrift/archiv/2021/2-2021/das-fuer-mich-buch-die-eingewoehnung-erleichtern/>

Weitere Ideen: <https://www.herder.de/kk/zeitschrift/archiv/2023/6-2023/herzlich-willkommen-eingewoehnung/>

# Gruppeneingewöhnung

---

Anja Cantzler

<https://coaching-cantzler.de/2021/01/21/eingewohnung-in-der-peer-group/>

Kita Fachtexte

[https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publicationen/220327\\_KitaFachtexte\\_Fink\\_02.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publicationen/220327_KitaFachtexte_Fink_02.pdf)

# Ziele

---

## IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT MEHRSPRACHIGEN FAMILIEN

# Mögliche Zielsetzungen

---

**Die mehrsprachige Kita zeigen**

**Familien über Spracherwerb informieren**

**Familien über Sprachbildung informieren**

**Familien in die Sprachbildung einbeziehen**

# Mehrsprachige Kita

---

**Woran erkennen Eltern  
eure Haltung  
zu Mehrsprachigkeit  
und Vielfalt?**







# Sprachenbaum

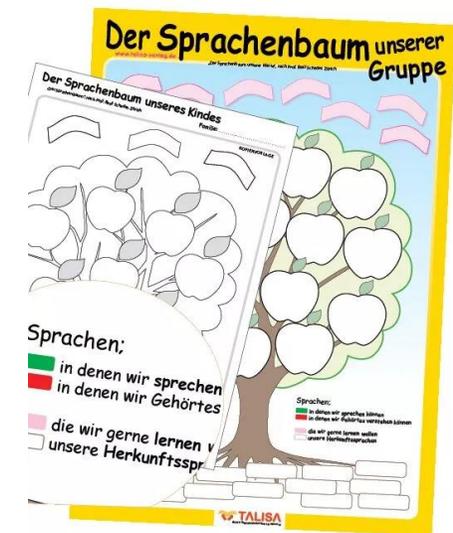
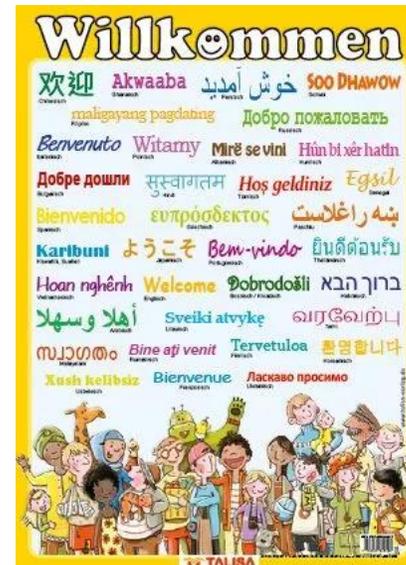
Poster vom Verlag Talisa:

<https://talisa-verlag.com/produkt/lernposter-der-sprachenbaum-unserer-gruppe-kita/>

Weitere Poster vom Talisa Verlag:

„Herzlich willkommen“ (in 50 Sprachen)

„Wir sind mehrsprachig“



# Zutaten für den Obstsalat

Apfel



elma

Banane



muz

Mandarine



mandalina

Trauben



üzüm

Kiwi



kivi

Zitrone



limon

# Wortschatz = Mein Zuhause

Deutsch	Türkisch	Kurdîs	italienisch	albanisch	japanisch
Haus	Ev	MAL	casa	shtëpi	家 IE
Fenster	Pencere	pençese	finestra	Dritare	窓 MADO
Tür	Kapı	Deri	Porta	Dera	ドア Door
Zimmer	Oda	Hani Avdos Hane	Camera	Dhama	部屋 Heya
Toilette	Tuwalet	Xoni zozzo	gabinetto	Vece	トイレ Toile
Kinderzimmer	Gocuk odasi	Xoni roniskondaa	Camercita	Dhom e fmuve	子供部屋 Kodomo Beya
Wohnzimmer	Oturma odasi	Hom am	Salotto	Dhom e pritjes	リビング Living
Badezimmer	Banyo	Topke	Bagno	Banjo	お風呂場 Ofuroba
aufräumen	Toplamak		Riordinare	Me i mbledhe	片付け Katazakeru



# SOS-Kärtchen

---

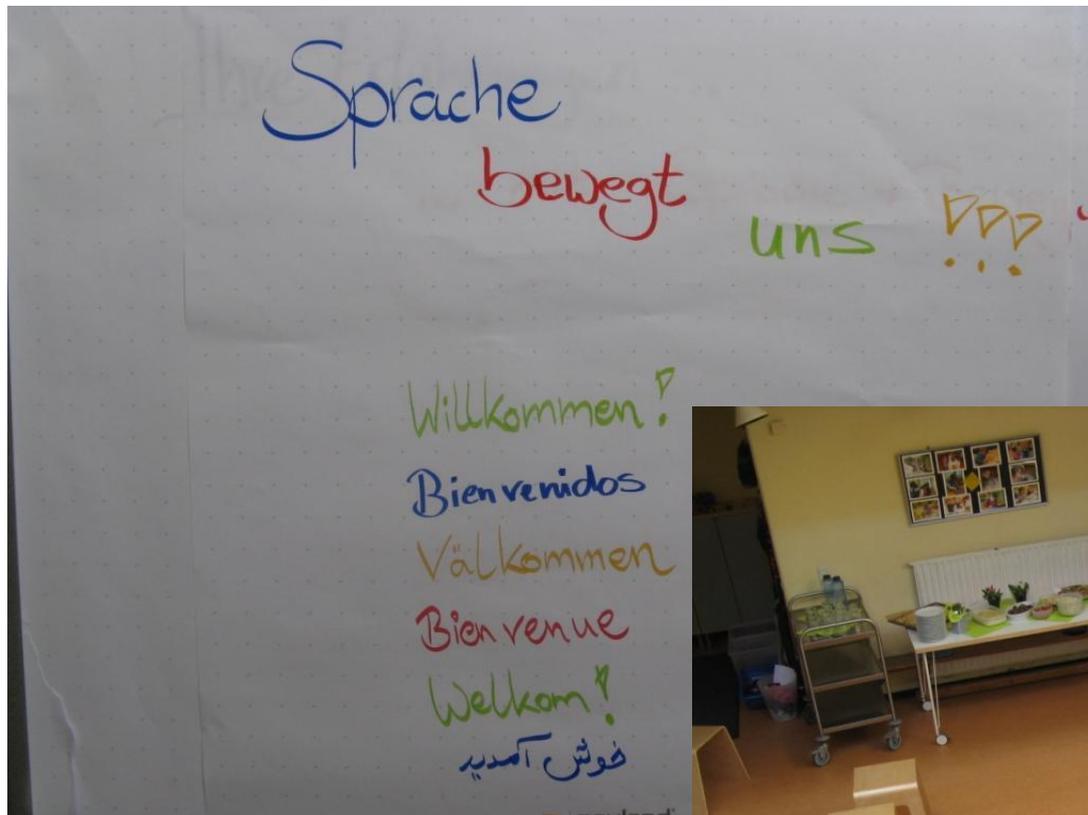
<https://www.schauhoer-verlag.de/shop/didaktik/multilingual-didaktik/sos-kaertchen/>



# Familien einbeziehen

---

WELCHE ANGEBOTE MOTIVIEREN FAMILIEN?



# Fotos von unserem Eltern-Kind-Workshop

Alle hatten viel Spaß beim Herstellen der Spiele und Bücher:



Memory



selbstgestaltete Bilderbücher



Quartett



Würfelspiel



Hör-Memory

# Eltern - Kind - Gruppe

13.30 - 15.30 Uhr

Ankommen - dauert ca. 10 Min.

Einstieg

dauert ca. 10 Min.



## Kernaktivität

dauert ca. 20 Min.



Informeller

Teil dauert ca. 20 Min.



## Gemeinsamer Abschluss

dauert ca. 5 - 10 Min.

Moderierte Nach-  
besprechung dauert  
ca. 20 Min.









# Das Kinderbuch – Motivation wecken



<https://talisa-verlag.com/produkt/otto-die-kleine-spinne/>





# Vorlesen – Motivation wecken



**KITA**  
www.einfachvorlesen.de

Danas već pročitali? هل قرأ اليوم؟  
Ma te îro bi dengekî bilind xwendiye?  
Ma már felolvastuk? Дали го прочитавте денес?  
අද කියවල ඉන්නෙද? Vai Tu jau šodien esi lasījis/-usi priekšā?  
**Heute schon vorgelesen?**  
आज ही पढ़ा गया है Já leu hoje para alguém?  
هل قرأت كتاباً اليوم؟ Θησόδερ уншиж өгсөн үү? 你今天读书了吗?  
오늘 아이에게 읽어주셨나요? Už jste dnes někomu předčítali?  
A i ke lexuar tashmë sot me zë të lartë (fëmijës) ?  
Bạn đã đọc sách cho cháu nghe hôm nay chưa? ¿Ya le has leído hoy?  
امروز کتاب روخوانی کردی؟ Czy już dzisiaj czytaliście swojemu dziecku?  
Днес чете ли вече на глас? Have you read to your child today?  
Aì citit azi deja cu voce tare? Сегодня уже читали детям?  
Ulisha kumusomeya leo? Avez-vous déjà lu à haute voix aujourd'hui ?  
Bugün hiç sesli okudunuz mu? Сьогодні вже читали дітям?  
Già letto ad alta voce oggi? Maanta horey wax ma u akhrisay?  
Už ste dnes niekomu predčítavali? امروز کتاب

Ein Angebot von Stiftung Lesen DB DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

www.einfachvorlesen.de

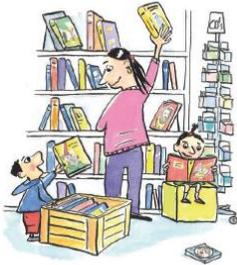
**Einfach-vorlesen!-Kitas**  
<https://www.stiftunglesen.de/informieren/unsere-angebote/fuer-kitafachkraefte/einfach-vorlesen-kitas#jmIndex6>

# Vorlesen – Motivation wecken

**Gemeinsam die Schrift entdecken**  
Schriftzeichen und Symbole faszinieren Ihr Kind. Mit Ihrer Hilfe kann es den Geheimnissen der Schrift auf die Spur kommen.



**Bibliotheken besuchen**  
Bücher können zu guten Freunden werden. In Bibliotheken dürfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Bücher und andere Medien ausleihen.



**Unterschiedliche Medien nutzen**  
Erfahrungen mit allen Sinnen und Bewegung draussen gehören genauso zum kindlichen Alltag wie die Medienvielfalt. Begleiten Sie Ihr Kind beim Entdecken von Geschichten in Büchern, Filmen, Hörbüchern und Apps.



**Kreativ in Bild und Schrift**  
Kritzeln und Malen auf Papier, gemeinsames Fotografieren und Gestalten mit Smartphone und Tablet regen Ihr Kind an, sich in Bild und Sprache auszudrücken.



## Leseförderung in der Familie

Wie Sie als Eltern die Sprach- und Lesentwicklung Ihres Kindes unterstützen können.



**SIKJM** Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

**In der Muttersprache sprechen**  
Wenn Sie mit Ihrem Kind in der Sprache sprechen, die Sie am besten beherrschen, geben Sie ihm eine sichere Grundlage für das Lernen weiterer Sprachen.



**Zuhören und Antworten geben**  
Ihr Kind entwickelt seine Sprache im Gespräch mit Ihnen. Wenn Sie mit ihm über seine Beobachtungen sprechen, erweitert es seinen Wortschatz und bekommt Lust auf neue Entdeckungen.



**Gemeinsam Spass an der Sprache haben**  
Mit Sprache kann man wunderbar spielen. Reime, Lieder und Bewegungsspiele lassen Ihr Kind erleben, wie lustig Sprache sein kann.



**Geschichten erzählen und Bilder anschauen**  
Geschichten und Bilder eröffnen Ihrem Kind neue Welten. Es kann sie mit Ihnen zusammen erkunden und viele neue Begriffe kennenlernen.



## Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Das SIKJM ist auf die Erforschung und Vermittlung von Kinder- und Jugendliteratur in allen Medien spezialisiert. Es bietet Weiterbildungen und Beratung an und entwickelt Projekte zur Förderung der sprachlichen und literalen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen.

Buchstart, ein Projekt in Zusammenarbeit mit Bibliothek Schweiz, regt Eltern an, gemeinsam mit ihrem Baby die Welt der Sprache und der Fantasie zu entdecken. Jedes Neugeborene erhält ein erstes Buch und Bibliotheken laden Eltern mit ihren Kleinkindern zu Reimspielen und Geschichterezellen ein.

Im Rahmen von Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy treffen sich Eltern-Kind-Gruppen unterschiedlicher Herkunftssprachen unter der Leitung einer Animatorin regelmässig, um Geschichten zu erzählen, mit Liedern und Versen zu spielen, Bilderbücher anzuschauen und die Welt der Schrift zu erkunden.

**SIKJM**  
Schweizerisches Institut für  
Kinder- und Jugendmedien  
Georgengasse 4, 8004 Zürich  
Tel. 043 248 39 80  
info@sikjm.ch, www.sikjm.ch

Mit Unterstützung der  
Paul Schiller Stiftung

In 14 Sprachen! <https://sikjm.ch/lesen-foerdern/material/material-bestellen/>

Illustrationen: Clarifly de Weck, Konzept: Manuel Suter

# Vorlesen – Motivation wecken

---

**Jeden Tag ein Bilderbuch – mehrsprachige Broschüre für Eltern**

[https://abc-projekt.de/wp-content/uploads/2016/11/Jeden Tag ein Bilderbuch web.pdf](https://abc-projekt.de/wp-content/uploads/2016/11/Jeden_Tag_ein_Bilderbuch_web.pdf)

**Mehrsprachige Leseratgeber von „Lesestart 1-2-3“ der Stiftung Lesen**

<https://www.lesestart.de/mehrsprachige-leseratgeber/#c127>

**Video: Vorlesetipps von "Lesestart": Vorlesen im Familienalltag**

<https://www.youtube.com/watch?v=nSL39XS8Si8>

**Video: einfach vorlesen- unsere 5 Tipps** <https://www.youtube.com/watch?v=k6HtZc38oVw>

**10 Gründe, warum Vorlesen wichtig ist von der Stiftung Lesen**

<https://www.stiftunglesen.de/informieren/unsere-themen/10-gruende-fuers-vorlesen>

# „Literarische Spaziergänge“

Schilder

Wo seht ihr Schilder?

Was bedeuten sie?



Welche Buchstaben seht ihr?

Können ihr die Wörter lesen?

Macht Fotos.

Malt die Schilder.



Aus: FamLit – family literacy unterwegs – <https://abc-projekt.de/family-literacy-unterwegs/>

# Die Vielfalt der Methoden – das Eigene suchen



[https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/Sprach-Kitas\\_PDFs/BMFSFJ\\_Sprach-Kitas\\_Broschuere\\_BF.pdf](https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Sprach-Kitas_PDFs/BMFSFJ_Sprach-Kitas_Broschuere_BF.pdf)



[https://www.paritaet-hamburg.de/fileadmin/redakteur/pdf/Sprach-Kita\\_Praxis\\_Teil2\\_Zusammenarbeit\\_mit\\_Familien.pdf](https://www.paritaet-hamburg.de/fileadmin/redakteur/pdf/Sprach-Kita_Praxis_Teil2_Zusammenarbeit_mit_Familien.pdf)



<https://www.diakonie-hamburg.de/de/artikel/Sternstunden-der-Sprach-Kitas-Praesentationstag-und-Broschuere-mit-Praxisbeispielen/>

# Die Vielfalt der Methoden – das Eigene suchen

- **Zusammenarbeit mit Familien – Impulse aus den Sprach-Kitas**  
<https://www.fruehe-chancen.de/?id=436themen/zusammenarbeit-mit-familien/>
- **ISTA/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.)(2016): Inklusion in der Kitapraxis, Band 1. Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten.** Berlin: Wamiki Verlag
- **WillkommensKitas** – ein Projekt der Kinder- und Jugendstiftung  
<https://willkommenskitas.de/themen/zusammenarbeit-mit-familien/>
- **Kita und Schule mit Eltern gestalten.** Toolbox von „Save the children“  
<https://www.savethechildren.de/informieren/einsatzorte/deutschland/bildung/3x1-macht-stark/toolbox/>
- **Eltern stärken und einbeziehen.** Nifbe Beiträge zur Professionalisierung Nr. 13  
<https://shop.nifbe.de/produkt/13-eltern-staerken-und-einbeziehen/>



# Mit Familien ins Gespräch kommen

---

# Neugierig sein

---

- **Wie ist die Familienkultur?**

Jede Familie hat ihre besondere Familienkultur. Sie setzt sich wie bei einem Mosaik zusammen aus vielen Steinchen: Gewohnheiten, Deutungsmustern, Traditionen und Perspektiven, Erfahrungen mit Herkunft, Sprache(n), Behinderungen, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung, sozialer Klasse, mit Ortswechsel, mit Diskriminierung oder Privilegierung.

[https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner\\_2019\\_borke\\_schwentesi.pdf](https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner_2019_borke_schwentesi.pdf)

# Neugierig sein

---

- Was ist den Familien wichtig? Was interessiert sie?
  - Essen und Trinken
  - Medien
  - Freizeitgestaltung
  - Feste und Gewohnheiten [https://www.verband-binationaler.de/fileadmin/Dokumente/AAPDF\\_2023/Bestellung\\_Kalender\\_24\\_3.pdf](https://www.verband-binationaler.de/fileadmin/Dokumente/AAPDF_2023/Bestellung_Kalender_24_3.pdf)



# Tischset mit Fingerspielen



<https://www.alf-hannover.de/akademie/publikationen/fingerspiele>

Der erste Apfel schläft hoch im Baum und träumt einen tiefen Apfelraum. Den zweiten Apfel wehe, wehe, den holt die alte schwarze Krähe. Den dritten Apfel pflückt der Klaus. Das gibt bald einen guten Apfelschmaus. Den vierten Apfel, den packt der Wind und wirft ihn weit ins Gras geschwind. Den fünften Apfel pflücke ich mir. Ich reibe ihn ab und schenke ihn dir.

*Mit dem kleinen Finger anfangen, zum Schluss pflückt die linke Hand den rechten Daumen.*

Sорока-ворона Кашу варила, кашу варила, Деток кормила.  
Этому дала, - он дрова рубил.  
Этому дала, - он воду носил.  
Этому дала, - он печь топил.  
Этому дала, - он стол накрывал.  
А этому не дала, - он на печи лежал!  
(и маме не помогал)

Çan, çan çikolata  
Hani bana limonata  
Limonata bitti  
Komşu kız gitti.

One, two, three, four  
(name of the child) at the kitchen door.  
Five, six, seven, eight.  
Eating an apple off her/his plate.

Mi lavo le mani.  
Per fare il pane,  
per uno, per due,  
per tre, per quattro,  
per cinque, per sei,  
per sette, per otto:  
biscotto.

Прилетіло сонечко  
На мою долонечку  
(Водимо по колу вказівним пальчиком по дитячій долоні)  
Крильця червоненькі,  
(Робимо пару помхів пальчиками від долони до пальчиків)  
Крапочки чорненькі.  
(Натискаємо вказівним пальцем кілька разів на дитячу долоньку)  
По всіх пальцях походило,  
(Погладжувачими рухами вказівним пальцем водимо від великого пальчика до мизнички)  
А з мизнички залетіло.  
(Великим та вказівним пальцями дуже ніжно захоплюємо мизничку і проводимо по ній від основи до кінчика)

Fış fış kayıkçı, kayıkçının küreği.  
Hop hop eder yürüğü.  
Akşama fincan böreği.  
Sabaha bayram çöreği.  
Fış fış kayıkçı, kayıkçya gidelim.  
Kayığna binelim, denizlerde gezelim.  
Balık gibi yüzeelim.  
Fış fış kayıkçı, kürekləri çekelim  
Dalgaları aşalım, akşam eve gidelim.  
Balıkları yiyelim.

La luna es de harina  
el sol, de miel.  
Con sol y con luna  
¡qué rico pastel!

Ich bin die Raupe Nimmersatt, die immer großen Hunger hat, und wenn sie was zu essen sieht, dann sagt sie schnell: „Guten Appetit!“

خمسة أرانب تحت الشجرة يجلسون  
قال الأول: ماذا ترون؟  
قال الثاني: إني أرى الصياد  
قال الثالث: إني خلفه إني خلفه  
قال الرابع: ها ها ها أنا لا أخاف  
قال الخامس: هل تسمعون شيئاً؟  
و هرب الأرانب جميعاً

Eins, zwei, drei,  
Butter auf den Brei,  
Salz auf den Speck,  
die Maus läuft ums Eck.

Wir kochen Wasser, nehmen Nudeln, (Das sind die zehn Finger) die schwimmen dann in Wassertrudeln. (Hände wirbeln umeinander) Erst sieht man sie als harte Nudeln, (Finger ausstrecken) dann fangen sie im Topf an zu trudeln. (Finger tanzen herum) Doch warte, warte gleich! Auf einen Streich sind alle weich! (Die Finger bewegen)

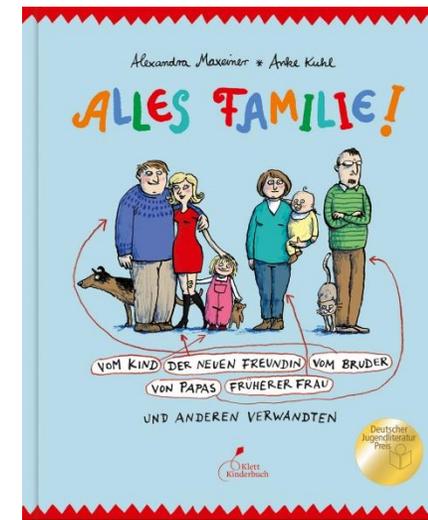
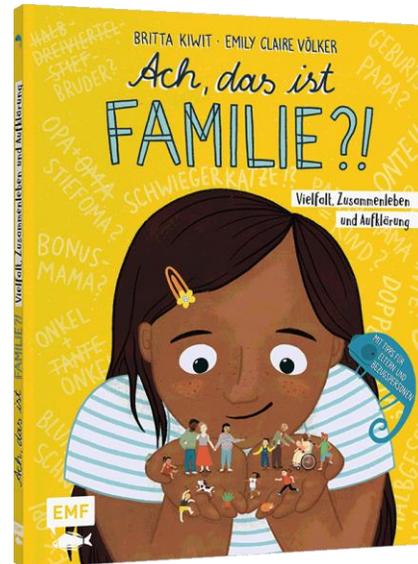
Es war einmal ein Krokodil, das fraß und fraß unheimlich viel, es schmatzte und schmatzte \*mtzmtzmtz\* bis es endlich platzte!  
Piep - piep - piep  
recht guten Appetit!!!

Es war ein großer Butterberg, da saß ein kleiner Zipfelzweig.  
Da kam die liebe Sonne, 1 - 2 - 3,  
da schmolz der Butterberg entzwei.

Cinq petits anges ont bien chanté,  
Cinq petits anges sont arrivés.  
Le premier le feu souffla,  
le deuxième la casserole posa,  
le troisième prit la bouillie,  
le quatrième le sucre y mit,  
le cinquième dit: C'est servi,  
mange! Ne te brûle pas, mon petit!

# Bücher über Familien

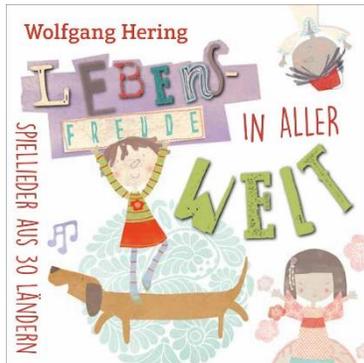
- Ach, das ist Familie? <https://www.emf-verlag.de/buecher/kinderbuecher/sachbuecher/ach-das-ist-familie/978-3-7459-1285-2>



- Alles Familie <https://www.klett-kinderbuch.de/buecher/details/alles-familie.html>

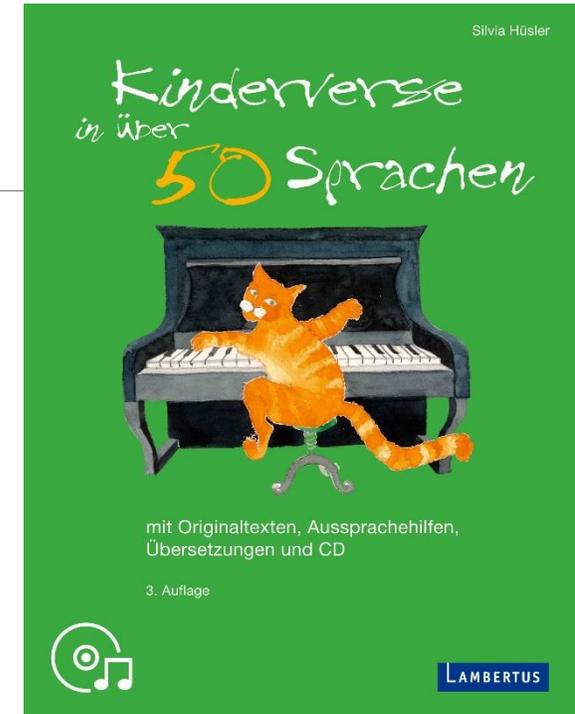
# Bücher

- Kinderverse in über 50 Sprachen. Silvia Hüsler. Lambertus Verlag  
[https://www.lambertus.de/kinderverse\\_in\\_über\\_50\\_sprachen-2884-9/](https://www.lambertus.de/kinderverse_in_über_50_sprachen-2884-9/)



- Mehrsprachige Lieder CD: Lebensfreude in aller Welt.  
Wolfgang Hering. Schauhoer Verlag.

[https://www.schauhoer-verlag.de/shop/kinderlied/multilingual-kinderlieder/lebensfreude-in-aller-welt-doppel-cd/?\\_gl=1\\*7loalm\\*\\_up\\*MQ..\\*\\_ga\\*MTY5NjcyNDU1OC4xNzA3MzEyMTky\\*\\_ga\\_8F12WTERV0\\*MTcwNzZMxMjE5MS4xLjAuMTcwNzZMxMjE5MS4wLjAuMA..](https://www.schauhoer-verlag.de/shop/kinderlied/multilingual-kinderlieder/lebensfreude-in-aller-welt-doppel-cd/?_gl=1*7loalm*_up*MQ..*_ga*MTY5NjcyNDU1OC4xNzA3MzEyMTky*_ga_8F12WTERV0*MTcwNzZMxMjE5MS4xLjAuMTcwNzZMxMjE5MS4wLjAuMA..)



# Der dritte Raum

---

# Kommunikation mit Eltern - Praxisbeispiel

---

***„Eine Mutter beschwert sich in der Kita: Früher hätte die Gruppe immer schöne Ausflüge gemacht, das gäbe es jetzt gar nicht mehr. Der Erzieher atmet tief durch. Seit Wochen gibt es Personalmangel im Haus, die pädagogischen Fachkräfte, die da sind, arbeiten am Limit. „Du hast recht,“ sagt er zur Mutter, „wir bekommen das gerade kaum hin, denn es mangelt an Personal. Das ist wirklich misslich. Ihr Eltern könntet uns aber unterstützen! Es gibt diese Woche zwei Termine, zu denen es prima wäre, wenn Eltern mich begleiten, hast du Zeit?“ Die Mutter ist einverstanden und begleitet die Kitagruppe ein paar Tage später zum Sport in eine Turnhalle, in einem etwas weiter entfernten Stadtteil. Sie ist begeistert von den Lernmöglichkeiten, die der Ausflug den Kindern bietet, von der freundlichen und klaren Ansprache des Erziehers, wie gut die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln klappt und dass sie als Mutter zum Gelingen beigetragen hat. Sie ist entschlossen, immer mal wieder zu unterstützen, wenn sie es einrichten kann, und andere Eltern ebenfalls dazu aufzufordern.“***

[https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner\\_2019\\_borke\\_schwentesi.pdf](https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner_2019_borke_schwentesi.pdf)

# Der Erzieher im Beispiel könnte folgendes gedacht und danach gehandelt haben:

---

- Sie ist aufgebracht, ich bleibe ruhig.
- Sie hat sicherlich einen guten Grund. Den möchte ich verstehen.
- Gut, dass sie sich an mich wendet – und nicht hintenrum redet oder schweigt. Sie übernimmt Verantwortung, darauf kann ich bauen.
- Ich möchte mich mit ihr verständigen, mir sind gute Kontakte zu den Eltern wichtig.
- Wir haben mehr gemeinsam, als uns trennt. Wir wollen beide, dass es Kindern hier gut geht und sie viel lernen können.
- Gemeinsam gelingt es uns, gute Bedingungen für Kinder zu schaffen.
- Es ist meine Aufgabe, Eltern zu zeigen, wie das gehen kann. Ich schlage der Mutter vor, mich zu unterstützen.

[https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner\\_2019\\_borke\\_schwentesi.pdf](https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner_2019_borke_schwentesi.pdf)

# Nicht nur im Konfliktfall: „Der dritte Raum“

---

## Schritt 1: Anerkennen

Der erste Schritt besteht darin, anzuerkennen, dass es soziokulturelle Differenzen gibt und dass sie ernst zu nehmen sind. Taucht ein Problem auf, ist eine eingehende Erkundung notwendig. Dies erfordert, sich bewusst zu sein, dass unsere pädagogischen Konzepte Teil unserer „kulturellen Vorstellungen“ sind und demzufolge nicht mit allen Erziehungsvorstellungen oder -praktiken anderer Menschen zusammenpassen. Doch nicht alle kulturellen Differenzen führen zwangsläufig zu Konflikten. Es gibt fast immer Lösungsmöglichkeiten. Gestehe dir ein, dass eine kulturelle Differenz oder ein Konflikt zwischen dir und der Familie bestehen kann. Überprüfe Gefühle wie Unbehagen, Ärger oder Frustration, die diese Situation möglicherweise in dir auslöst, und nimm dir Zeit, dich damit zu befassen. Vermeide die vorschnelle Zuschreibung, dass die Art und Weise, in der die Familie agiert, das Problem sei.

[https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner\\_2019\\_borke\\_schwentesius.pdf](https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner_2019_borke_schwentesius.pdf)

# Nicht nur im Konfliktfall: „Der dritte Raum“

---

## Schritt 2: Nachfragen

Im Gespräch geht es zum einen darum, Informationen zu sammeln, also etwas über die speziellen kulturellen Vorstellungen, Überzeugungen und Werte der Familie zu erfahren. Zum anderen musst du prüfen, was du aufgrund deiner Ausbildung und bezogen auf den Gesprächsanlass für sinnvoll hältst. Lege dich nicht zu schnell fest, sondern sammle so viele Informationen wie möglich. Finde möglichst viel darüber heraus, wie die Familie die Angelegenheit, die dich beunruhigt, sieht und wie sie damit umgehen würde. Stelle Fragen und beobachte Interaktionen der Eltern mit ihrem Kind in der Kita und, wenn möglich, auch zu Hause. Die Bandbreite deiner Fragen sollte groß sein. Hüte dich vor Vorannahmen über die Überzeugungen und Werte der Familie.

[https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner\\_2019\\_borke\\_schwentesius.pdf](https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner_2019_borke_schwentesius.pdf)

# Nicht nur im Konfliktfall: „Der dritte Raum“

---

## Schritt 3: Sich aufeinander einstellen

Das ist der Schritt der Problemlösung, bei dem du alle Informationen zusammenträgst, die du gesammelt hast. Das Ziel ist, die wirksamste Art zu finden, um die Entwicklung des Kindes zu unterstützen – und zwar unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten. Achte darauf, dass alle an der Problemlösung teilhaben. Übernimm die Initiative: Lade die Familie ein, den besten Weg für ihr Kind zu finden. Versichere dich, dass du und die Familie Klarheit über das betreffende Problem haben. Erkläre der Familie, dass es deine Absicht ist, herauszufinden, ob eine Lösung gefunden werden kann, die dem Wohlbefinden des Kindes dient und beide Seiten zufriedenstellt.

[https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner\\_2019\\_borke\\_schwentesius.pdf](https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2019/07/Wagner_2019_borke_schwentesius.pdf)

# Vorurteilsbewusst und kultursensibel

---

Bundesprogramm Willkommens-Kitas

<https://willkommenskitas.de/aktuelles/themenbeitr%C3%A4ge/beitrag/wie-koennen-paedagogische-fachkraefte-in-der-kita-einem-kultursensiblen-umgang-mit-kindern-und-familien-praktizieren/>

**„Im pädagogischen Alltag kultursensibel handeln bedeutet für Fachkräfte daher, sich auf die Familienkultur jedes einzelnen Kindes und seiner Familie einzulassen, neugierig zu sein, nachzufragen und nicht zu verallgemeinern. Der Begriff Familienkultur umfasst so viel mehr als Religion, Ernährung und Rituale. Er bezieht sich genauso auch auf Lebensmodelle, Patchworkfamilien, gleichgeschlechtliche Partnerschaften aber auch Co-Parenting.“**

# Reflexionsfragen:

---

- Was tun wir schon?
- Was gelingt uns gut?
- Wo könnten wir uns verbessern?
  
- Weitere Reflexionsfragen im Buch „Inklusion in der Kitapraxis“ Band 1



ISTA/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.):  
Inklusion in der Kitapraxis: Die Zusammenarbeit mit  
Eltern vorurteilsbewusst gestalten, 2016